

Archivnummer EM-63



- Hersteller** Nikolaus Geser
- Zeitraumen** 1787–1833
- Herstellungsort** Hafnerwerkstätte Geser; Egg, Jöhle
- Fundort** Egg, Jöhle 199 (Produktions-/Haushaltsabfall Nikolaus Geser)
- Material** Ton
- Technik** Keramik
- Zustand kurz** Füße und Ohren abgebrochen; Oberfläche abgeseuert
- Beschreibung** Scherben hellorange, fein gemagert; gelblicher Beguss mit manganbraunen Tupfen; farblos glasiert
- Geschichte** Nikolaus Geser (1758–1833) stammte aus einer Egger Hafnerfamilie. Auch er hatte das väterliche Handwerk erlernt. Vermutlich anlässlich oder nach seiner Hochzeit im Jahr 1787 ließ er sich in der unmittelbaren Nachbarschaft seines Elternhauses, in Egg, Jöhle Haus Nr. 2 (199), nieder. Hier kamen 16 Kinder zur Welt, von denen die Hälfte im Kindesalter starb. Das Auskommen der Familie sicherten Hafnerei und Landwirtschaft. Drei der Söhne setzten die Keramikherstellung fort: Jakob (1787–1843) im Weiler Grund, Franz Anton (1799–1865) in Schwarzenberg/Buchholz und Josef Anton (1801–1874) vor seiner Übersiedlung nach Dornbirn/Hatlerdorf, im Weiler Wieden. Im Haus Jöhle 2 erlosch 1833 mit dem Tod des alten Hafnermeisters die Tradition der Keramikherstellung. 1990 konnte der Schwarzenberger Alfons Bereuter († 2023), ehemaliger Mitarbeiter des Vorarlberger Landesmuseums im Vorfeld des Abbruchs des Hauses noch tausende keramische Fundstücke sichern, die er im Bereich der Schöpfe entdeckt hatte. In weiterer Folge bearbeitete Harald Rhomberg einen Teil davon wissenschaftlich. So stammen die als Eigenproduktion von Geser ausgewiesenen Fundstücke aus seiner Schaffenszeit zwischen 1787 und 1833.